

## 9. Juni 2024. Hamburg wählt: Und jede Stimme zählt!

### Teil 1: „Bürgerpflicht kontra Wahlmuffel“

Beginnen wir mit der guten Nachricht. Liebe Leserinnen und Leser, Sie sind wieder aufgefordert, per Briefwahl oder persönlich in einem Wahllokal Ihre „Kreuzchen“ auf Wahlzettel zu machen. Sie haben mit Ihrer „Stimme“ eine Möglichkeit, darauf Einfluss zu nehmen, „wo in der Politik die Reise hingehet.“ Konkret: am **Sonntag, den 9. Juni** finden in unserer Hansestadt zwei parallellaufende Wahlen statt: die **Bezirksversammlungswahl** und die **Europawahl**. Zum einen wird in jedem der sieben Bezirke unserer Hansestadt die **Bezirksversammlung** gewählt. Sie vertritt die Interessen der Bürgerinnen und Bürger auf Bezirksebene. Zum anderen findet die Wahl des **Europäischen Parlaments** statt, das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union.

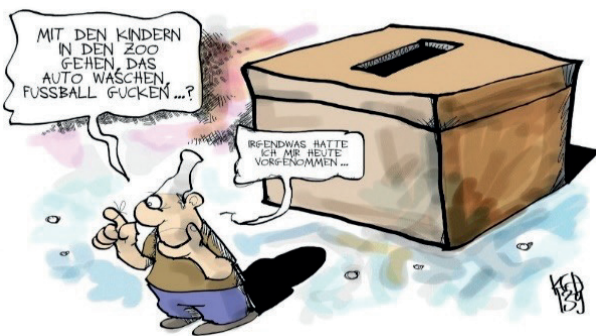


Bild: © Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Nun zur **schlechten Nachricht**. Sie lässt sich vielleicht mit dem sehr gern ins Feld geführten Klischee auf den Punkt bringen: „Die da oben machen ja sowieso, was sie wollen... die soll ich wählen? Null Bock!“. In allen Bevölkerungsschichten nimmt die Politik- oder auch die Parteienverdrossenheit zu. Die Anzahl der Nichtwählenden, der „Wahlmuffel“, steigt tendenziell. Und die Anzahl der Bürgerinnen und Bürger, die Wählen als selbstbestimmte Bürgerpflicht verstehen, die nimmt ab. Sollte man den Tatbestand achselzuckend hinnehmen? Nein, es ist unbedingt notwendig, hier genau hinzuschauen.

Die Teilnahme an Wahlen ist ein wichtiger Beitrag

zur demokratischen Entwicklung unseres Landes. In Artikel 20 unseres Grundgesetzes (GG) heißt es: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“. Einfach gesagt, mit dem Recht zu wählen, kann jeder aktiv Einfluss auf die Politik nehmen. Da unsere Staatsform eine repräsentative Demokratie ist, werden die politischen Entscheidungen sowie die Kontrolle über die Regierung nicht unmittelbar vom Volk ausgeübt, wie in der Polis bei den alten Griechen, sondern von einem Parlament. Da sitzen für eine festgelegte Zeit von uns gewählte Abgeordnete, die unsere Interessen vertreten sollen. Diese Männer und auch immer mehr Frauen werden in der Regel von den politischen Parteien gestellt. Ob Europäische Union, Deutschland, das Bundesland Hamburg oder der Bezirk Hamburg-Nord: Wer die Regierungsverantwortung trägt, das entscheiden die Bürgerinnen und Bürger in den Wahlen. Und – wer dann regiert, das kann letztendlich von einer „hauchdünnen Mehrheit“, also von wenigen Wählerstimmen abhängen. Die Wahl ist ein mächtiger Weg, politische Richtungen und Entscheidungen zu beeinflussen. Nehmen wir als Beispiel die Bezirksversammlungswahl. Sie können mit Ihren Stimmen mitentscheiden, ob barrierefreie Fußwege und Zugänge zu Parks, Häusern und Fahrstühlen zügig ausgebaut werden oder nicht. Sie können mitbestimmen, in welchem Umfang Bürgersteige saniert, Sitzbänke und Wasserspender für alle installiert werden sollen. Aber - kommt dann oft der Einwand, Politiker geben große Versprechen, die sie dann nicht einhalten?! Die Antwort ist, diese bekommen spätestens bei der nächsten Wahl die Quittung. Sie werden abgewählt. Dies aber nur unter der Voraussetzung, die Mehrheit der Wähler will das so! Ihr „Schicksal“ liegt also in der Hand der Wählerinnen und Wähler. Blicken wir in dem Zusammenhang noch einmal auf die Null-Bock-Mentalität der Politikverdrossenen. Gründe für diese Haltung gibt es viele. Die Bundeszentrale für politische Bildung nennt zum Beispiel Unzufriedenheit mit dem politischen System, soziale und wirtschaftliche Unzufriedenheit, wachsende Ungleichheit. Meinen diese Bürgerinnen und Bürger denn wirklich, etwas bewirken, ja vielleicht zum Besseren zu wenden, indem sie die Wahl verweigern? Spielen sie nicht vor allem denen in die Hände, die „auf Teufel komm raus“ Wahlen gewinnen wollen, um ihre Interessen

durchzudrücken, mit dem Ziel, der Demokratie als Staatsform die Flügel zu stützen oder sie gleich abzuschaffen. In dem Zusammenhang lassen Sie uns noch einmal einen kurzen Blick auf die Demokratie als Herrschaftsform auf der Grundlage der Teilhabe aller an der politischen Willensbildung werfen. Winston Churchill wird die Äußerung zugeschrieben: „Demokratie ist ein furchtbares Mittel ein Land zu regieren, aber es ist das beste System, das wir haben.“ Ja, die Demokratie ist ein vielfach unbequemes und von daher zerbrechliches Gebilde. Demokratie lebt von Kompromissen, von Toleranz und Respekt vor der Meinung anderer. Demokratie bedarf permanent unserer Achtsamkeit, Wachsamkeit und unseres besonderen Schutzes. Wie schnell ein demokratisches System niedergeschlagen und ausradiert werden kann, haben wir in unserem eigenen Land am Beispiel der Weimarer Republik (1919 – 1933) erfahren müssen. Für ein gutes Jahrzehnt hatten wir eine Staatsform, in der soziale Rechte und Erregenschaften die Lebensqualität vieler Menschen verbesserten und das kulturelle und künstlerische Leben eine Hochblüte erlebte. Nach der Machtübertragung an den Nationalsozialismus unter Adolf Hitler wurde die Republik durch eine Diktatur verdrängt.

Auch heute müssen wir uns bewusst sein, dass eine Demokratie fortwährend in Gefahr ist, und dass wir deshalb jeden Tag für sie kämpfen müssen. Dies nicht nur bezogen auf die „große Welt-Politik“, sondern sozusagen vor der eigenen Haustür, im eigenen Stadtteil, im eigenen Bezirk. Und hier schließt sich der Kreis zur Wahl unserer Bezirksversammlung am 9 Juni. Gehen Sie wählen. Zollen Sie unserer demokratischen Staatsform Anerkennung und Respekt. Nicht zu wählen, aus welchen Gründen auch immer, das kann nicht die Lösung Ihres Problems sein. Sie müssten dann mit einem Ergebnis leben, das Andere bestimmt haben und das Ihnen möglicherweise nicht gefällt. Gehen Sie zur Wahl. Übernehmen Sie Verantwortung. Wählen ist in Deutschland nicht vorgeschrieben, sollte aber als selbstaufgelegte Bürgerpflicht verstanden werden. Machen Sie Ihre „2 x 5 Kreuzchen“ an der richtigen Stelle. Folgen Sie unserem großen deutschen Schriftsteller Kurt Tucholsky „**Viel Wenig macht viel.**“ Oder wie man auch sagen kann: **Jede Stimme zählt.**

Dr. Ursula Cremerius



## Teil 2: Bezirksversammlungswahl in Hamburg. Was steht eigentlich dahinter?

Jeder der sieben Bezirke in Hamburg hat als politische Vertretung die Bezirksversammlung (BV). Sie fasst Beschlüsse über Angelegenheiten des Bezirks, wirkt an Verwaltungsaufgaben mit und überwacht diese. Die alle 5 Jahre stattfindenden Bezirksversammlungs-

wahlen sind für Sie als Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Gelegenheit, Ihren Bezirk mitzugestalten, die Probleme vor Ort gezielt anzugehen und ihre Interessen zu vertreten. Mit Ihren Wahlstimmen tragen Sie dazu bei, dass die Personen als Abgeordnete in die Versammlung einziehen, die Ihre Interessen vertreten sollen. Wie arbeitet die Bezirksversammlung? Sie kooperiert eng mit den Bezirksämtern und kontrolliert deren Arbeit. Ihre Kundenzentren sind Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger.



Bild: © Yasemin Stahl

Die Bezirksämter erledigen ortsnahe Verwaltungsaufgaben, also Aufgaben, die im Bezirk aber nicht für die ganze Stadt wichtig sind. Dazu gehören zum Beispiel die Bereiche Schulen, Kultur, Grünflächen oder auch Verkehrsangelegenheiten. Die eigentliche Arbeit der BV findet in den Ausschüssen statt. In Ausschüssen, die auch seniorenrelevante Themen behandeln, ist der BSB in der Regel durch zwei seiner Plenumsmitglieder vertreten. Diese haben zwar Rederecht, aber kein Stimmrecht. Vertreten ist der BSB-Hamburg-Nord im Sozialausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss, im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, im Wirtschaftsausschuss und im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität. Mitglieder des BSB sind auch in den drei Regionalausschüssen Langenhorn, Fuhlsbüttel, Alsterdorf und Groß-Borstel/ Barmbek, Uhlenhorst, Hohenfelde und Dulsberg/ Eppendorf und Winterhude.

Holger Röhrs



## Teil 3 Die Europawahl, was ist das eigentlich und wozu nützt sie uns?

Vom 6. Bis 9. Juni 2024 haben Millionen Bürgerinnen und Bürger in 27 Staaten der Europäischen Union (EU) die Gelegenheit, an der Gestaltung der Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union mitzuwirken. Sie sind zur Wahl des Europäischen Parlaments (EP) aufgefordert. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie,

welche Europaabgeordneten Sie dort vertreten. Was macht eigentlich das EU-Parlament? Die wichtigsten Aufgaben: Gesetzgebung: Es gestaltet und beschließt zusammen mit den EU-Ländern neue Gesetze, die viele Bereiche des Lebens in der EU beeinflussen, wie Wirtschaft, Armutsbekämpfung, Sicherheit und Umweltschutz. Demokratisches Kontrollrecht: Es hat das Recht, andere EU-Institutionen zu kontrollieren. Haushaltsrecht: Das Parlament bestimmt mit, wieviel Geld wofür verwendet wird.



Das EP besteht maximal aus 750 Abgeordneten, geführt von einer Präsidentin. Deutschland wird derzeit von 96 Abgeordneten vertreten. Gewählt werden können Mitglieder aus den jeweiligen politischen Parteien eines jeden Mitgliedstaates. Zu vergeben ist dabei eine Stimme pro Wählerin oder Wähler.

Jörg Rüdiger Schwarz

#### Teil 4. Wie funktioniert Wählen am Sonntag, den 9. Juni ?

##### Auszug aus der Veröffentlichung zur Bezirksversammlungswahl 2024

Zusammen mit Ihren amtlichen Wahlunterlagen erhalten Sie ein Heft mit Muster-Stimmzetteln. Darin finden Sie alle Kandidierenden für die Wahl zur Bezirksversammlung aus Ihrem Bezirk und aus dem Wahlkreis, in dem Sie wohnen.

Der gelbe Stimmzettel enthält die Bezirkslisten der Parteien. Hier haben Sie fünf Stimmen.

Sie können sie einer Partei oder einer Person geben - oder auch auf unterschiedliche Parteien und Personen verteilen. Wichtig ist: Die Gesamtzahl der Stimmen für die Parteien auf dem gelben Stimmzettel entscheidet über die Mehrheitsverhältnisse in der Bezirksversammlung. Auf dem roten Stimmzettel finden Sie Menschen aus Ihrer direkten Umgebung, die in Ihrem Wahlkreis kandidieren. Fünf Kreuze dürfen Sie auch hier machen - entweder alle bei einer Person oder verteilt auf mehrere Personen.

Sie möchten weitere Informationen? Nutzen Sie die Angebote der Parteien und Kandidierenden, um sich

ein persönliches Bild zu machen. Schauen Sie auch gerne auf unsere Website „[www.hamburgwahl.de](http://www.hamburgwahl.de)“. Fragen zum Wahlverfahren beantworten Ihnen das Landeswahlamt und der Hamburg-Service unter der **Telefonnummer 115**. Wählen Sie am 9. Juni, was Sie bewegt - für ein starkes und demokratisches Hamburg!

Carola Velt (Präsidentin der Bürgerschaft)  
Oliver Rudolf (Landeswahlleiter)

## Veranstaltung: Seniorenpolitik für den Bezirk Hamburg-Nord

Die Seniorendelegiertenversammlung (SDV) des Bezirks Hamburg-Nord ist ein Gremium, das den Bürgerinnen und Bürgern über 60 Jahre die Möglichkeit eröffnet, sich in ihrem Bezirk einzubringen. Auch informiert die SDV in öffentlichen Veranstaltungen über Belange, die ältere Menschen berühren. Am 9. Juni 2024 stehen neben der Europawahl in Hamburg die Wahlen zu den sieben Bezirksversammlungen an. Wolfgang Petersen, Vorsitzender der SDV HH-Nord hat Vertreter der Fraktionen, die sich in der aktuellen Bezirksversammlung befinden, zu einem Informationsgespräch unter dem Motto „Seniorenpolitik im Bezirk Hamburg-Nord“ eingeladen.

**SENIORENPOLITIK IN HAMBURG-NORD**  
**POLITIKER:INNEN STEHEN REDE UND ANTWORT**

Eine öffentliche Veranstaltung der Seniorenvertretungen zur Bezirksversammlungswahl am 9. Juni 2024

**Dienstag, 28. Mai 2024**

10:00 bis 12:00 Uhr  
Eppe & Flut  
Julius-Reincke-Stieg 13a  
20251 Hamburg  
Bushaltestelle: Julius-Reincke-Stieg (Bethanien)

Die Seniorendelegiertenversammlung und der Bezirks-Seniorenbeirat lädt alle Interessierten herzlich ein.




Zugesagt haben Timo Kranz (Grüne), Martina Schenke- witz (SPD), Ekkehart Wersich (CDU), Rachid Messaou- di (Linke). Die FDP vertritt Dr. Wieland Schinnenburg. Die Vertreter der Parteien werden sich den Fragen der Besucherinnen und Besucher zu den Themen „Aktiv- treffs für Seniorinnen und Senioren“, „mehr Sicherheit für ältere Menschen“, „Mobilität in der Stadt und im Quartier“, „Information durch die Verwaltung für alle – nicht nur digital“ stellen. Natürlich können weitere Themen angesprochen werden.

**Die Veranstaltung findet am 28. Mai 2024 von 10-12 Uhr in den Räumlichkeiten der „inkluisiven Begeg- nungsstätte Eppe & Flut“, Martinistraße 45 in Ham- burg Eppendorf statt.** Vom U1-Bahnhof Kellinghu- senstraße fahren die HVV-Busse der Linien 20 und 25 (Bahnhof Altona) zur Haltestelle „Bethanien“.

Werner Hansen

## Der Bezirks-Seniorenbeirat lädt Sie zum Spaziergang ein

Der Bezirks-Seniorenbeirat ist beauftragt worden, Standorte von neu zu schaffenden Notfallrettungs- punkten zu suchen und sie dem Bezirksamt vorzuschla- gen. Wollen Sie mit uns gemeinsam auf Suche gehen? Spazierengehen ist für Senioren anscheinend in. Ein wenig Plaudern in angenehmer Gesellschaft sorgt für gute Laune und trägt zur persönlichen Gesundheit bei.



Bild:© Dr. Petra Sellenschlo

Wir laden die Seniorenschaft ein, mit uns gemeinsam die Regionen in Hamburg-Nord zu erkunden. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag im Monat um 11:00 Uhr. Dauer (mit Klönschnack) ca. 1 ½ bis zwei Stunden.

### Wo geht es hin und wo ist der Treffpunkt?

**Dienstag, der 28. Mai 2024** um 11:00 Uhr  
Rothsteinsmoor zum Coffee to fly via „Altes Dorf“  
**Treffpunkt:** Bushaltestelle Ermlandweg (Bus 24)

**Dienstag, der 25. Juni 2024** um 11:00 Uhr  
Raakmoor

**Treffpunkt:** Eiscafé Jacobs, Immenhöven 23, HH-Lan- genhorn (Bus 192 oder U1)

**Dienstag, der 30. Juli 2024** um 11:00 Uhr  
Diekmoor

**Treffpunkt:** U1 Langenhorn Nord

**Einfach kommen und gute Laune mitbringen!**

**Für Infos oder Nachfragen, wo es hin geht, steht Ih- nen unser Büro zur Verfügung:**

Tel.: 428 04 20 65 (AB)

Mail: [bsb-nord@lsb-hamburg.de](mailto:bsb-nord@lsb-hamburg.de)

Dr. Petra Sellenschlo



### Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) Hamburg-Nord

Kümmellstr. 5 20249 Hamburg

Raum S 6 (Bürozeiten nach Vereinbarung)

Telefon (040) 428 04 - 20 65

E-Mail: [bsb-nord@lsb-hamburg.de](mailto:bsb-nord@lsb-hamburg.de)

### Herausgeber:

Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord

**Verantwortlich:** Dr. Ursula Cremerius

### Redaktion:

Gabriele Wirth (Textredaktion)

Reinhard Bugarski

Dr. Ursula Cremerius

Magrit Fellert

Werner Hansen

Holger Röhrs

**Gastautoren:** Dr. Petra Sellenschlo,

Jörg-Rüdiger Schwarz

**Layout & Gestaltung:** M. E. Hörhan  
[www.mehoerhan.com](http://www.mehoerhan.com)